

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1747)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbesserter Jenner, Aspect u. Erichl. Witer Christmonat.

Sonnen-Aufgang 7 Uhr / 51. min.				Nidergang 4. Uhr / 9. min.	Jahrmärkt im Jenner.
1. Sonnt.	1. Beschneidung Christi,	Lucd 2. Tagbl. 8. St. 19. m.	Evang. Joh. 1.		
Monta.	1. I. Neujahr ☰ 4	Δ○♀ ☰ Des kaltes	21. R. 4 U. T. II.		
2. Sonnt.	2. Abel ☰ 17	Δ○♀ 2 in ☰ fretr. u.	22. Chiridon	Nach dem Alphab-	
Zinstag.	3. Isaac ☰ 1	Δ♀ ☰ ♀ guten dunt.	23. Dagobert	bet eingerichtet.	
Mitwo.	4. Elias/Loth ☰ 15	9. u. 41. m. v. schnee.	24. Adam/Ev	Weschi, den 10.	
Donst.	5. Simeon ☰ 29	Δ♀ ☰ ♀ Gottes wet.	25. Christtag	Alshiem, den 17. d.	
Freytag	6. G. 3. König ☰ 13	Δ♀ * ☰ Guas + ter	26. Stephan	Monats.	
Samst.	7. Ver. Isid. ☰ 28	* ♀ Cpe. den. & wind	27. Joh. Ev.	Arburg, den 13.	
2. Sonnt.	Jesus 12. Jahr al.	Lucd 2. Tagbl. 8. St. 28. m.	Evangel. Luca 2	Bern, den 17. d.	
Zinstag.	8. II. Erhard ☰ 13	Δ○ Hand, X@ unbe-	28. E. Kindleb.	grosser Viehmarkt.	
Mitwo.	9. Julianus ☰ 27	Δ♀ sey über hständig	29. Tho. B.	Brick in Wallis / 17	
Donst.	10. Samson ☰ 12	● 2. u. 23. m. v.	30. David	Chur, den 1.	
Freytag	11. Diethelm ☰ 26	Δ○ ♀ fin. ☰ gelin.	31. Sylvester	Cossonay, den 2.	
Samst.	12. Satyrus ☰ 10	Δ○ ♀ unser Onde	A. Schier, 1747.	Eassel, den 6.	
2. Sonnt.	13. III. XX. tag ☰ 24	Δ○ Batter. ♀ dir. regē.	I. Neujahr	Engern, den 26.	
Zinstag.	14. Felix/Prie. ☰ 7	* ☰ ☰ ♀ ☰ ⚡ stage	2. Abel	Erlach, den 25.	
Mitwo.	Von der Hochzeit in Cana,	Johann. 2. Tagbl. 8. St. 40. m.	3. Isaac	Eschendes, den 2.	
Donst.	15. IV. Maury ☰ 20	* ♀ land, und ⚡ herbe	Evang. Matth. 2.	Fischbach, den 6.	
Freytag	16. Marcellus ☰ 2	Δ○ ♀ ☰ ♀ ☰ un	4. D. Elias	Freyburg, den 5.	
Samst.	17. Anton. Ab ☰ 15	Δ○ ♀ ☰ lenle lange	5. Simeon	Klingnau, den 7.	
2. Sonnt.	18. Prisca ☰ 27	7u19. m. n. ⚡ elies	6. G. 3. König	Lucern, den 11.	
Zinstag.	19. Pontianus ☰ 9	Δ♀ Cap. jeden tāte	7. Ver. Isid	Mazmünster, den 15.	
Mitwo.	20. Sab. Seb. ☰ 20	Δ♀ ⚡ ind ☰ ☰ mit	8. Erhard	Meienburg, den 25.	
Donst.	21. Mein. ☰ 2	Δ○ ☰ ☰ Sinn; son.	9. Julianus	Milden, den 11.	
Freytag	Hauptherrn Riecht,	Matth. 8. Tagbl. 8. St. 56. m.	10. Samson	Oeten, den 30.	
Samst.	22. V. D. Vincenz ☰ 14	Δ○ ♀ ihm nur + @né	Evangel. Luca 2	Rheinfelden, den 26.	
2. Sonnt.	23. Emerentia ☰ 27	Δ○ ♀ 84 zu die blite	11. D. I. Diet.	Ridomund, den 17.	
Zinstag.	24. Timotheus ☰ 9	83 nen & worauf	12. Satyrus	Sanen, den 6.	
Mitwo.	25. Pauli Bil. ☰ 22	Δ○ ♀ ⚡ dunkle	13. VI. XX. 1.	St. Claude, den 2.	
Donst.	26. Polica/pus ☰ 4	3. u. 35. m. n. lust	14. Felix Prie.	Schöpfen, den 5.	
Freytag	27. Chrysosto. ☰ 17	Δ○ ☰ lüftige ⚡ und	15. Maurus	Schüpfen, den 5.	
Samst.	28. Carolus ☰ 1	* ⚡ ☰ ☰ daher	16. Marcellus	Sempach, den 2.	
2. Sonnt.	Arbeiter im Weindberg,	Matth. 20. Tagbl. 9. St. 14. m.	17. Antonius	Schweiz, den 30.	
Zinstag.	29. V. Seb. V. l. ☰ 14	Δ♀ Δ♀ ☰ häufiger	Evangel. Job. 2.	Seckingen, den 30.	
Mitwo.	30. Adelgunda ☰ 28	Δ○ ♀ bin. ⚡ schnee	18. D. P. isca	Solothurn, den 3.	
Donst.	31. Virgilius ☰ 13	Δ○ ♀ ☰ folget.	19. Pontianus	Stüdingen, den 6.	
Freytag			20. Sab. Seb.	Sursee, den 9.	
Samst.				Uetlib, den 24.	
2. Sonnt.				Winterthur, den 26.	
Zinstag.				Ufferdien, den 31.	
Mitwo.				Zofingen, den 6.	

Das leiste Viertel, den 4. um 9. Uhr, 41 Min.
Vorm. gibt dunkle Russi, und vielen Schnee.
Der Neumond, den 10. um 2. Uhr, 23. Min.
Vorm. will den Schnee in Regen verwandten.

Das erste Viertel, den 18. um 7. Uhr, 19 Min.
macht zwisch' kalt mit schweren Winden.
Der Vollmond, oder Wabel, den 26. um 3. Uhr,
35. Min. Da ist zu häufigem Schnee geneigt.

Fortsetzung der Lebens - und Sterbens - Geschichten der Heiligen Apostlen.

SEr Heiland der Welt hatte sich zwölf Apostel erwehlet, mit denen er vertrauliche Freundschaft gepflogen, ihnen die Geheimnisse des Reichs Gottes eröffnet, die Gnade Wunder zu thun mitgethelet, und sie zu seinen Zeugen erwehlet. Eilfe unter denselben ließen zwar von Zeit zu Zeit menschliche Schwachheiten blicken, sie ließen sich auch bald wieder zurec tweisen, und gaben der züchtigenden Gnad Platz: Aber der zwölftste, mi. Namen Judas Iscariot, liesse sich von dem Satan sein Herz erfüllen, daß er, aus verfluchten Geiz, seinen Meister verrathen, und durch die schändlichste Treulosigkeit, denselben in die Hände des Feindes überliesert hat, von denen er wußte, daß sie Vorhabens waren, ohne aufs allerschmälichkeitste und grausamste zu tractieren; er glenige hin, und mache mit den Obersten der Juden, die dem Heiland den Tod geschworen hatten, einen Pact, und versprach, gegen baarer Bezahlung dreißig Silberlinge, das Lamm Gottes in sothauer Wölfe und Löwen ihre Klauen zu überlefern. In Summa, er liesse sich zum Haupt der mörderischen Rotte gebrauchen, führte die ausgesandten Soldaten und feindliche Bedienten an, und sahe mit trockenen Augen zu, wie sein Heiland in ihre Hände gegeben wurde.

Allein es liegt eine unrubiger Zeuge in des Menschen Brust verborgen, welcher ruchlose Sünder selten im Frieden sterben lässt, ich meyne das Gewissen; wann das einmal bei solchen Leuten recht anwachet, so wissen sie nicht, wo sie vor Angst bieben sollen. Und so glengs auch mit dem Verräther Juda her; so bald als er sein boshafties Vornehmen ausgeäbt hatte, so bald wurde auch sein Gewissen wach und rege, und stellte ihm die Abscheulichkeit sothauer That vor, dergestalt, daß der Mann nich wußte, wo er sich vor unerträglicher Herzens-Angst lassen sollte. Wie dann alle wif sentlich und vorschliche Sünden, insonderheit aber die Blut-Schulden, das Gemüthe in Verwirrung und Schrecken setzen, daß sich der Mensch alle Augenblick der darauf folgenden Raache und Straße befahret. O. wie unerträgliche Schmerzen verursachen nicht solche Geiseln und Peitschen! dann sie greissen uns eben an dem Ort an, wo es uns am wehesten thut; da entfällt freylich dem Menschen aller Mut, und hilft kein Trost etwas; so wenig als derjenige einiger Ruhe und Erquickung geniessen könnte, der einen Geyer bey sich in seiner Brust truge, welcher Ihme immerzu das Herz benagete und abfrestete. Es ist wahrlich alle Sündenschuld, ihrer Natur nach, eine solche Sache, die da Unruhe und Unfrieden erwecken, und also nothwendig den Frieden der Seelen zerstören, und das ganze Gemüth gleichsam mit dem erschrecklichsten Sturm und Donner anfallen muß. Wem its je gelungen, der sich wider Gott gelegt hat? Und wie sollte es auch anders seyn können, als daß ein ruchloser Sünder mit seiner Bosheit so übel ankommen muß, da Gott der Herr obwohl einen unsichtbaren, dennoch überaus gewaltigen Hender und Peiniger in seinen eigenen Busen gesetzet hat? so bald als demnach ein Mensch denen Gesetzen seiner Blücht wiederkrebet, und mit Wissen und Willen wider das Gewissen sündigt, so bald verstöret er auch alle seine Gemüths-

Berbesserter Hornung Aspect und Erwehl. Alter Jenner.

Sonnen.	Auffgang 7. Uhr / 18. min.	Untergang 4. U. 42. min.
Mitwo.	1 Brigitta ♂ 26	et Saturn ✶ unster
Donst.	2 Lichtmeß ☽ 10	6.u. 10.m.n. Cper.
Freytag	3 Blasius ☽ 24	☽ ✶ der alte kalt
Samst.	4 Veronica ♀ 8	* 26 ♂ retr. dunkel
	Gleichnus vom Saamen,	Luea 8. Tagl. 9. sl. 36 m.
Sonnt.	5 Agn. Alga. ♀ 23	* h Sauertops, kaltes
Monta.	6 Dorothea ☽ 7	☽ ☽ gewal- schnee-
Sinstag.	7 Richardus ☽ 21	☽ tig iebund h weit.
Mitwo.	8 Salomon ☽ 5	☽ ♀ in ☽ dir. wind
Donst.	9 Apollonia ☽ 18	○ 3u3 s.m.v. us * fin.
Freytag	10 Scholastic. ☽ 2	△ h bangt den ☽ kalt
Samst.	11 Euphrosina ☽ 15	☽ ☽ ☽ schnee
	Bom Blinden am Weg,	Epca 18. Tagl. 9. sl. 18.m.
Sonnt.	12 Agn. Jaf. ☽ 28	☽ Kopf, ☉ wind
Monta.	13 Jonas ☽ 10	* ☽ und schet heitern
Sinstag.	14 Valentinus ☽ 22	* ☉ ☉ ☉ die lust
Mitwo.	15 Iau. Asche ☽ 5	△ 2 durch Vil. ☽ auf
Donst.	16 Juliania ☽ 16	○ 11.u. 59. m. n. Dap.
Freytag	17 Donatus ☽ 28	□ ☽ anst. Schnee.
Samst.	18 Gabinus ☽ 10	△ ☽ und Reid, ☉ Ostoken
	Bersuchung Ebreii,	Matt. 4. Tagl. 10. sl. 18.m.
Sonnt.	19 Agn. O. ☽ 22	△ h ein ✶ ungestüme
Monta.	20 Eucharius ☽ 4	○ △ ○ Fürsten wind
Sinstag.	21 Felix/Bisch. ☽ 17	△ ☽ ☽ Hans lassen
Mitwo.	22 Pet. Stul. Ironf.	○ ☽ in grosset ☽ sich
Donst.	23 Josua ☽ 13	○ ☽ ☉ ☉ Leid. hören,
Freytag	24 Matthias ☽ 26	* h ☽ ☽ es gibt
Samst.	25 Victor ☽ 10	○ 5 u46m.v. sch. fin.
	Cananäische Loh'er,	Matt. 15. Tagl. 10. sl. 43. m.
Sonnt.	26 Agn. Uest. ☽ 24	△ ☽ ☽ ☽ noch
Monta.	27 Sara ☽ 8	○ ☽ ☽ mehr
Sinstag	28 Leander ☽ 22	○ ☽ ☽ in Schnee
	N.B. Im Loole wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Merk und April ein Ros.	15 D Sop. Ja.
	Märkt gehalten.	16 Juliania
		17 Donatus
		Jahrematz im Hornung.
		Uardberg / den 8.
		U la Motta, den 15.
		Ulikirch / den 23.
		Urau / den 22.
		Ubonne / den 2.
		Uern / den 14.
		Uesanson / den 7.
		Uremgarten / den 15.
		Uruntrut, den 12.
		Uruugg, den 14.
		Uüren / den 22.
		Uossonay / den 16.
		Uelsperg / den 5.
		Dengen / den 2.
		Dieffenhoffen / den 6.
		Engen, den 16. 23.
		Eltisweil / den 1. 22.
		Freyburg in Uecht- land / den 21.
		Genf, den 22.
		Hauptwil im Turgen- den 6.
		Langnau / den 22.
		Uausanne, den 9.
		Uengsburg / den 2.
		Uiechtensteig / den 13.
		Münster im Bergdö- den 9.
		Murten, den 22.
		Neub / den 1.
		Deich, den 2.
		Ueffeicon, den 9.
		Kappeschwyl / den 1.
		la Sarra / den 7.
		Uun, den 18.
		Schaffhausen/den 21.
		Solothurn, den 21.
		Welschneuburg / 8.
		Wiflispurg / den 23.
		Willbau / den 27.
		Zwoenstimmen / den 1.
		Roffingen / den 14.

Das leisse Viertel, den 2. um 6. Uhr, 10. M. R.
fahret mit ordentlicher Winter-Witterung fort.
Der Neumond, mit einer unschönen Sonnen-
finsternis, den 9. um 3. Uhr, 35. Min. D.
gibt etwas helle aber depresso Färbung.

Das erste Viertel den 16. um 11. Uhr, 59. Min.
Nachm. lasset ganz ungestümme Winde wehen.
Der Vollmond oder Wädel, den 25. um 5. Uhr,
46. Min. Vorm. leidei eine schidbare Finster-
nus, worauf noch etwas Schnee zu erwarten ist.

Fortsetzung der Lebensbeschreibung der H. Aposteln.

Gemüths-Ruhe, und unterwirft sich der allergrößten Marter und Pein; und gesetzt es werde das Gewissen auf eine Zeitlang eingeschläffert, daß er von keiner Gemüths-Angst das geringste zu empfinden scheinet, so mag ihm doch leicht etwas Widriges zustoßen, so kan selbiges gleich dadurch rege werden, und kommt so dann Schrecken, Furcht und Angst genug / gleich als ein gewappneter Mann, über ihn. O dieses ist wahrlich eine unendlich schmerzhchere Qual und Pein, als alle Marter und Strafen sind, welche jemals die allerverschmitztesten Tyrannen mögen ersonnen haben. Dann nichts in der ganzen Welt kan unsre innerliche Gemüthsruhe mit so großem Nachdruck verstoßen, als wann uns unser eigen Gewissen verdammet. Den Zorn und Grimm eines Menschen kan man bisweilen noch wohl aufhalten, oder ihn von sich abtreiben; aber dem Einbruch eines unrubigen und uns verdammenden Gewissens können wir durchaus nicht wiederstehen! wo das einmal aufwachet, so müssen wir uns, wir wollen oder wollen nicht, von demselbigen foltern lassen, und können es nicht erwehren, von demselben gleichsam stranguliert und gewürget zu werden. Und in solcher Gemüthsangst geräht ein Mensch oft dahin, daß er lieber tott, als lebendig seyn will. Wie es dann auch eben einen solchen erschrecklichen Ausgang mit dem unseligen Menschen, dem Iuda, gewonne; dann als selbiger mit melancholischen und schwärmlüttigen Gedanken, wegen seiner begangenen Ubelthat, aufs ärzte geplagt wurde, truge er den Lohn der Ungerechtigkeit wiederum zurück, schmies ihn von sich, und ward ein Mörder an seinem eigenen Leibe, thörlig davor haltende, als ob er im Grabe Sicherheit finden, und diejenige Rube, deren er allhier nicht theilhaftig werden könnte, in der andern Welt antreffen würde; dann er hub sich davon, gieng hin, und erhendete sich selbst; und da er herunter fiel, borstete er mitten entzwey, und alle seine Eingewelde wurden ausgeschüttet. Womit er dann allen melnendigen und undancharen Menschen, wie auch allen unersättlichen Geizhälzen, eine nachdenckliche Wahrung hinterlassen hat, daß sie sich ja nicht von der Liebe zur Welt allzusehr einnehmen lassen sollen; Ja insgesamt wir alle mit einander sollen krafft dessen herzlich vermahnt seyn / allwege fleißig zu wachen, und zu batten, damit wir nicht in Anfechtung fallen mögen; ach unser gegenwärtiger Zustand ist ja noch sehr schlipfrei und unsicher! es heißt: Wer da steht, der sehe wohl zu, daß er nicht falle. Haben so viele herrliche Wunderwerke / so viele unvergleichliche Predigten, ja ein so vertrauter Umgang mit dem HErrn Christo selbst, und viel unzehlich andere von ihme genossene Gnaden-Bezeugungen, einen Apostel vor einem so erschrecklichen Fall nicht versichern können, was werden dann wir für ein Privilegium darwider haben, darauf wir uns gewiß verlassen könnten, daß wir niemals fallen würden!

Nachdem nun dergestalt in dem Collegio der Apostel eine Stelle ledig worden, so wurde dieselbe ersetzt durch die Erwehlung des

Matthias.

Verbesserter Metz. Aspect und Erwehl. Alter Hornung.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 34 min.	Vidergang 5. Uhr / 26. min.
Mittwoch.	1 Albinus 6 * feucht
Donst.	2 Simplicius 21 * 20 Cper. Gis acht
Freytag	3 Kunigund 5 * das dunkel
Samst.	4 Adrian 19 4.u. I. m. v. fin.
10.	Jesus treibt Teufel aus / Luca 11. Tagl. 11. st. 8.m.
Sonnt.	5 UOe. Lus. 3 * Mars 2 und
Monta.	6 Gridolimus 17 2 dich nit 0 gelind
Zinstag	7 Felicitas 1 Ad 0 heitieg; h wet.
Mitwo.	8 Phil. Mts. 14 0 wann er X ter/
Donst.	9 40. Ritter 27 Ad 2 schreyt trübe
Freytag	10 Alexander 10 * Cn * wollen/
Samst.	11 Altalus 23 0 cur s m. v. us. * fin.
11.	Jesus speist 5000 Mann, Joh. 6. Tagl. 11. st. 32. m.
Sonnt.	12 Alt. Gre. 6 * Fried, so noch
Monta.	13 Macedonius 18 2 0 2 meyns kalte
Zinstag	14 Zacharias 0 Ph 0 Krieg. X 2 h
Mitwo.	15 Longinus 12 Ad 0 0 Leg ist lust/
Donst.	16 Gubertus 24 * 0 Cap. Fin regé
Freytag	17 Gertrud 6 Ad 0 zu sicher bin 0 und
Samst.	18 Gabriel 18 0 0 den 0 schein
12.	Juden wollen Jesus Stein. Joh. 8. Tagl. 11. st. 53. m.
Sonnt.	19 UJu. Josef 1 0 0 0 wechseln
Monta.	20 Emanuel 13 0 0 0 Helm; 2 ab,
Zinstag	21 Ben. Or 25 Tag u. Nacht gleich.
Mitwo.	22 Vigandus 7 0 0 0 daun 0 unlu-
Donst.	23 Fidelis 21 * 0 0 Mars stige
Freytag	24 Pigmenius 4 0 0 0 Cn tage/
Samst.	25 Maria Ver. 18 0 0 0 0 helli
13.	Christi Einritt in Jerusal. Mat. 21. Tagl. 12. st. 19. m.
Sonnt.	26 Psalm. L. 2 0 0 0 0 retr.
Monta.	27 Ruprecht 17 0 0 0 merh 0 und
Zinstag	28 Priscus 2 0 0 0 0 ein 0 schön
Mitwo.	29 Eustachius 16 * 0 0 0 frühling.
Donst.	30 Geund. S. 1 Cperig. Schelm, wet.
Freytag	31 Chars. B. 16 0 0 0 0 0 ter.

Jahrmärkt im
Metz.

Aelen / den 8.
Worberg / den 22.
Wrburg, den 19.
Baden, den 16.
Berscher / den 10.
Biel, den 1.
Breslau, auf Sätere/
Burgdorff, den 2.
Copei / den 29.
Darmstadt / den 25.
Enger, den 2.
Horgen, den 3.
Herkogenbuchli / 22.
Huttwyl / den 8.
Flans / den 13.
Klingnau / den 19.
Göcke, den 20.
Wilden, den 5.
Morsee / den 1.
Mümpelgard/den 11.
Neuenstadt am Bis- ter. See / den 28.
ein Bich.-Marcht.
Neuenstadt an dem Schwarzwald, den 8.
Oetikon am Zürichsee den 9.
Reichensee / den 17.
Rötschmund, den 15.
Sanen / den 24.
Signau, den 23.
Schweiz / den 17.
Seckingen / den 8.
Soleithurn / den 14.
Suizingen / den 8.
Sursee, den 6.
Wollmegen / den 22.
Unterseen / den 1.
Offerdien / den 28.

Das letzte Viertel den 4. um 4. Uhr, 1. Min.

Vorm. macht den Schnee schmelzen.

Der Neumond, den 11. um 6. Uhr, 15. Min. Vorm.
bringt einen unsich. Finsternus und schlecht Wetter.

Das erste Viertel, den 19. um 8. Uhr, 8. M. V.

zielt auf Regen-Wetter mit Sturmwinden.

Der Vollmond, oder Wädel, den 26. um 5. U.

29. M. N. hat angenehm Frühlings-Wetter.

Lebensbeschreibung des Heil. Apostel Matthias.

Matthias:

Welche auf folgende Weise geschehen: Nachdem die Jünger Jesu von Bethanien zurückgekommen, alwo der Herr von ihnen Abschied genommen, so ware dieses das erste, daß sie sich nach dem Hause des Apostels Johannis verfüget (wo dagehörls dem Nicophorus Glauben zu messen) um ihre Anzahl mit einer tüchtigen Person wiederum zu ergänzen. Zu diesem Ende fieng Petrus an eine Rede zu halten, und denen übrigen sämtlich zu Gemüthe zu führen, welcher gestalt es der Sachen Nohtdurft erforderte, daß nachdem Judas, laut der Prophetischen Weissagung, seines Amtes verlustig worden, seine Stelle mit einem andern ersetzt wurde, und zwar mit einer solchen Person, die ein beständiger Nachfolger und Jünger des Hochgelobten Heilands gewesen wäre, und solalich ein unverwerflicher Zeuge seines Lebens, Todes, und Auferstehung seyn könnte. Dahero nun wurden ihrer zwey in die Wahl gethan, nemlich Joseph, genannt Barsebas und auch Justus, und so dann Matthias; welche beyde vermutlich aus der Zahl der siebenzig Jüngern des Heilands, und zu solchem Amte tüchtig waren. Die Art der Erwehlung aber geschehe durchs Los, welches beydes unter Juden und Heiden eine sehr gemeine Weise ware, zweifelhafte und schwäre Fälle zu entscheiden; und insonderheit bediente man sich dessen bey Erwehlung der Richter und Obrigkeit, auf sothane Weise nun verfuhrn allhier bey diesem Werck auch die Apostel, und zwar sonderlich auch um

deswillen, weil ihnen damahls der Heilige Geist noch nicht mitgetheilet ware, durch dessen unmittelbares Eingeben sie nachgehends bey allen Verrichtungen hauptsächlich regiert wurden. Und damit dann das Werck in desto besserer Ordnung wohl und erwünscht von statten gehen möchte, betteten sie erst etnmühtiglich zu Gott, daß er doch, als ein Regierer der ganzen Welt, der nach seiner Allwissenheit die Gemüther der Menschen auss vollkommnesten Kenntniß, die Wahl selbst unmittelbar regieren und lenken, und zeigen möchte, welcher unter diesen beyden er zu einem Apostel an Iuda Statt haben wolle. Da man nun darauf das Los in ein Krüglein gethan hatte, so wurde des Matthias sein Name heraus gezogen, und ihm also Krafft dessen die apostolische Würde zugetheilet.

Als nicht lange nach diesem die Apostel mit denen verheissenen Gaben des Heiligen Geistes, zu kräftiger Verrichtung ihres Amtes, waren, ausgerüstet worden; nahme sich unter andern auch Matthias seiner Pflicht mit allem Ernst an. Die Erstlinge seines Amtes opferte er dem Herren in Judea, von dannen er sich endlich nach einer gehabten herrlichen Ernde, auch in andere Länder machte. Ein gewisser Scribent, der aber nicht zu allen Zeiten viel Glauben verdienet, will uns versichern, ob hätte er das Evangelium in Macedonia geprediget, alwo die Helden, um die Wahrheit seiner Lehre zu prüfen, ihm einen giftigen Trank eingegeben, den

B

er

Verbesserter April. Wpect und Erwähl. Alter Merk.

Sonnen-Auffgang 5. Uhr / 40. min.	Vidergang 6. Uhr / 20. min.
Samst. 1 Hugo/Bisch. D 29	* h A h Das h schön 21 Benedict
14. Auferstehung Christi,	Marci. 6. Tagl. 12. si. 45. m. Evangel. Eued 11.
Bont. 2 Oeffertag D 13	9. u. 2. m. v. fin
Monta. 3 Venatus D 28	* d Edsal das
Diinstag. 4 Ambrosius D 11	* o ist * lust/
Mitwo. 5 Martialis D 24	A h C reht dun-
Donst. 6 Ireneus D 7	fin □ z o teles
Freytag 7 Celestinus D 20	* z Augels ⊕ regen-
Samst. 8 Maria in E. D 2	o rund/ o zwett.
15. Bont. 9 Qua Sy. D 15	Joh. 20. Tagl. 13. si. 10. m.
Monta. 10 Ezechiel D 27	o 9. u. 46. m. n. unge-
Diinstag. 11 Leo/Pabst D 9	* o d sich bald und
Mitwo. 12 Julius/P. D 21	o o □ z Cap. starke
Donst. 13 Egesippus D 3	o h o retr. wind/
Freyta. 14 Tiburtius D 15	* o alle o overän-
Samst. 15 Olympius D 27	A h Stund; ⊕ derlich
16. Bont. Vom guten Hirten,	Joh. 10. Tagl. 13. si. 30. m.
Monta. 16 Am Dan. D 8	o □ o Und zwetter
Diinstag. 17 Rudolph D 21	A d □ h stürzel z regé
Mitwo. 18 Valerius D 3	o 1. u. 24. m. v. sonnen-
Donst. 19 Wernerus D 16	□ o den h z .:schein
Freyta. 20 Hercules D 29	A d o C u In Hohn un
Samst. 21 Ansel D 12	z o und o lühl/
17. Bont. 22 Caius D 26	o o * z o z lieb.
Monta. Über ein Kleines/	Joh. 16. Tagl. 13. si. 50. m.
Diinstag. 23 U Jub. Georgius D	o o □ z Spott, liche
Mitwo. 24 Albrecht D 25	o h den es vor. Etage/
Donsta. 25 Mare/Ev. D 11	o 2. u. 34. m. v. o o
Freytag 26 Anacletus D 25	A o o hln wol-
Samst. 27 Anastasi D 11	o o Cper. erhebt ten
18. Bont. 28 Vitalis D 25	* o □ o als z nebl.
Monta. 29 Peter/Mär D 10	o * o Ott. Olust/
Diinstag. Verheissung des Erbters/	Joh. 16. Tagl. 14. si. 15. m.
Samst. 30 U Cat. Qui. D 24	o * o Ott. Olust/

Jahrmärt im April.

Aelen / den 14.
Baden, den 23.
Eern, den 11.
Biel, den 26.
Bremgarten, den 5.
Delsberg / den 23.
Eglisau / den 23.
Frantenthal, den 8.
Frankfurt/ den 4.
Grandson, den 11.
Hersau / den 23.
Hiffingen, den 3.
Kestenholz, den 23.
Langebrück / den 26.
Langnau, den 26.
Lauffenburg / den 4.
Laupen / den 6.
Lausanne / den 13.
Leipzig / den 23.
Lichtensteig, den 10.
Lutry, den 26.
Rehenfeld / den 24.
Mülhausen / den 4.
Neustadt / den 23.
Orbe / den 10.
Pettingen / den 6.
Pontal, den 23.
Rapperswil / den 5.
Reimegg / den 26.
Rotwyl, den 23.
la Sarra / den 25.
Sectingen / den 25.
Solothurn, den 4.
und 25.
Stielingen / den 23.
Stein am Rhein / 27.
Sursee / den 24.
Vivis / den 25.
Wangen / den 27.
Wattewyl / den 2.
Weitschwil / den 6.
Zossingen / den 4.

Das leisse Bierel/ den 2. um 9. Uhr, 2. Min.
V. hat eine neblige und ungesunde Witterung.
Der Raumond, den 9. um 9. Uhr, 46. M. M.
starke Sturmende erheben sich mit Ungezügeln.

Das erste Bierel/ den 18. um 1. Uhr, 24. M.
Vorm. ist zu veränderlichem Wetter geneigt.
Der Raumond, oder Wadel, den 2. um 2. U. 34. M. V.
arbeitet trüb ein, hat aber einige schone Tage.

Lebensbeschreibung des Heil. Apostel Matthias.

er auch in dem Namen Jesu Christi, ohne den geringsten Schaden, mit Freuden ausgetrunken; und da dann eben solcher Trank mehr als zweihundert und fünfzig Personen ihres Gesichts beraubet, so hätte er seine Hände auf sie gelegt, und sie alle miteinander wieder sebend gemacht, und was der gleichen Zeugs mehr ist. Mit mehrer Wahrscheinlichkeit berichten uns die Griechen, daß er sich in die Morgenländer gemacht habe: Einige Kirchen-Scribenten eignen ihm Aetioepien zu; und andere wollen beweisen, daß er meistenthalts seinen Sitz in Cappadocien aufgeschlagen habe, nicht weit von dem Einzugs des Flusses Ararus, und dem Haven Hyssus. Dies aber soll gewiß seyn, daß der Ort wo der Apostel Matthias hingekommen, sehr barbarisch, und sein allda überkommenes Tractament auch nicht anders beschaffen gewesen. Dann er trasse allda ein überaus wildes und ungeschlachtes Volk an, von welchem er auch sehr viele Verdrießlichkeit erleiden mußte, und zuletzt nach aller seiner Arbeit, und aufgestandenem Elend, da er eine sehr grosse Menge zum Christenthum bekehrt hatte, die Märtyrer-Krone erlangte, im Jahr Christi 61. oder wie andere wollen 64. Was die Art und Weise seines Todes betrifft, davon hat man wenig Gewißheit. Dorotheus meldet, er sey zu Sebastopolis gestorben, und auch allda nahe bey dem Tempel der

Sonnen begraben worden. Ein alt Märtyrer-Buch berichtet uns daß er von denen Juden mit Gewalthärtigkeit angefallen, und als ein Gottlästerer zu erst gesteinigt, und sodann enthauptet worden seye. Hingegen aber melden andere, daß er gecreuziget worden seye, und daß, gleichwie Judas sich an einem Baume erhängen, also habe er hingegen am Kreuze seinen Märtyr-Tod erlitten. Man gibt vor, daß sein Leichnam eine lange Zeit zu Jerusalem verwahret, und von da durch die Heilige Helena, des Grossen Constantius Mutter, nach Rom versetzt worden seye, allwo noch heut zu Tage einige überbliebene Stücklein darvon mit grosser Ehrerbietigkeit und Andacht gezeiget werden. Wiewohl andere hingegen mit nicht weniger Ernst, und vermuhtlich mit eben so viel Wahrheit, behaupten wollen, daß seine Reliquien nach Trier in Deutschland gebracht worden wären, und noch bis diese Stund allda verwahret würden. Sonst ist noch folgendes hierbei zu bemercken, daß in der Griechischen Kirche allemahl am neunten Tag Augustmonat sein Gedächtniß gefeyret wird; da hingegen die Abendländische Kirchen den vier und zwanzigsten Hornung ihme geheiligt und gewidmet haben.

Jetzt bleibt uns noch übrig zu schreiben von dem grossen Apostel

Paulus:

Der zwar nicht unter die Zahl der zwölfen mitgehörte, doch aber die Ehre hatte ein außerordentlicher Apostel zu seyn, worzu er ebensfalls unmittelbar, und zwar

auf eine ganz sonderbare, und ihme allein eigenthümliche Weise, ware berufen worden. Er ware ein Mann von vorzüglichlichen Gaben, und grosser Gelehrsamkeit

Verhinderter May. Aspect und Erwehl. Alter April.

Jahrmärkt im März.

Das leiste Viertel, den 1. um 5. Uhr, 25. M.
Machm. mit meistens reagerisch ausschien

Der Begriff der s. um 1 Uhr zu W. ist best.

Das erste Viertel des zw. um 11. u. 12. M. h. z. B. w. T.

Das erste Blatt der 7. und 8. u. 14. S. d. 3. B. ist verschw.

Der Vollmond, oder Wädel, den 24. um 9. Uhr
ist fröhlich, Frühling! Es ist

59. Mr. B. gibt frohmütige Frühlings-Tage.

Das leiste Bjertel den 31. um 3. Uhr. 45. Min

B. die Wärme will allgemein eingehen.

Lebensbeschreibung des Heil. Apostels Pauli.

keit, eine Wosaune des Himmels, ein Vater und Erzeuger vieler Knechten Christi, ein Burger des Himmels, ein irridischer Engel, ein himmlischer Mensch, ein Bratwärber Christi, ein Tempel des Heiligen Geistes.

Sein Geburts-Ort war Tarsus, die Haupt-Stadt in Cilicien, ein unvergleichlich begüterte und volckreiche Stadt, verseben mit einer berühmten Academie; sie war eine dem Römischen Reich einverleibete Frey-Stadt, so von Julius Cäsar und Augustus mit vielen Freyheiten belehnet worden, welche auch ihre Einwohner mit der Ehre und Freyheit, Römische Burger zu heissen, begnadiget hatte. Westwegen sich auch Paulus anmassete, als ein Privilegium seines Geburts-Rechtes, das er Römisch wäre, und also Kraft dessen niemand Macht hätte ihne zu binden und zu schlagen / Gesch. 22: 25. 26. Seine Eltern waren Juden; darum nennet er sich ein Hebreer aus den Hebreern, entweder weil beyderseits Eltern, oder vielmehr, weil alle seine Vorfahren Juden gewesen; sie gehörten aber zum Stamm Benjamin.

Wir finden ihne mit zwey Namen in der Heiligen Schrift genennet, nemlich mit einem Hebreischen und Lateinischen, der eine war Saulus welcher im Stamm Benjamin, seit dem ersten Könige von Israel, der eben diesen Nahmen hatte, und aus ermeldtem Stamme erwehlt wurde, gar gemein war. Dann zum Andencken dessen pflegten sie öfters ihren Kindern diesen Nahmen bey der Beschneidung aufzulegen. Sein anderer Name ware Paulus, auf teutsch der Kleine, so nach einiger Meinung von ihm bey seiner Bekeh-

rung soll angenommen worden seyn/ um seine Demuth dadurch anzudeuten: Dann es ist der Hebreer Gewohnheit gewesen, öftermahlen bey sonderbahren Fällen und Gelegenheiten, und fürnemlich, wenn sie etwa einen strengen und Göttsfürchtigen Lebens-Wandel aufsiengen, ihre Namien zu ändern, und einen solchen, den sie vorher nicht gehabt, anzunehmen.

In seiner Jugend wurde er in den Schulen zu Tarsus auferzogen, und in allen freyen Künsten und Wissenschaften auss herrlichste unterrichtet. Darneben aber liesse man ihne auch ein besonderes Handwerk lehren nach der Juden bekannten Spruchwort, da sie zu sagen pflegten: Wer seinen Sohn, nicht ein Handwerk lehret, der lehret ihn stehlen. Dann sie hielten es nicht allein für ein heilsam, sondern auch nohtwendig Stück der Erziehung, daß man die Kinder, auch sogar die allerweisesten und gelehrtesten Rabbiner nicht ausgeschlossen, bey Erlehrnung eines gewissen Handwerks liesse aufwachsen, damit sie solcher Gestalt bey aller vorsalenden Begegnissen sich selbst erhalten könnten. Die Hanthierung unu / woru unser Apostel gehalten wurde, ware die Teppich- oder Zeltmacher-Kunst, Gesch. 18: 3. welche eine Art Schneider-Handwerks war: auf diesem Handwerk hat er zwar da er schon zum Apostel-Amt berufen worden, um besonderer Ursach willen annoch gearbeitet. Jedernoch aber ware es ein ruklich Handwerk, dabey man noch wohl ein Stück Brodts erwerben könnte, und zwar sonderlich in denen dasigen Kriegerischen Ländern, allwo die Armeen gar oft der Zelten nothig hatten.

Verbesserter Brachmonat. Aspect und Erwehl. Alter Mð.

Sonnen-Auffgang 4. Uhr / 15. min.	Südergang 7. Uhr / 45. min.	
Donst. 1 Vic. Fron 26	2 Wor heller 21	Constans
Freyta. 2 Marcelling 8	3 *O Sonnen,	22 Selena
Samst. 3 Erasmus 21	4 s sich der Schein	23 Dietrich
23. Deiche Mann und Lazarus,	Luc. 16. Taggl. 15. St. 35. min.	Evang. Job. 16.
Gemt. 4 Ni Eduard 3	5 Gryheit dun-	24 Dros J.
Monta. 5 Bonifacius 17	6 ad teles	25 Urbanus
Zinstag 6 Wibertus 27	7 Cap. über regen-	26 Eleuther 9
Mitwo. 7 Robertus 8	8 dir. hebt ge-	27 Eutropis
Donst. 8 Medardus 20	9 gar & wölt	28 Hussahes
Freytag 9 Columbus 2	10 *sorglos üge-	29 Marimili.
Samst. 10 Onophriö 14	11 Grosses Abendmahl,	30 Wigand.
24. Gemt. 11 Az Barn. 26	12 frei stühm	Evang. Job. 15.
Monta. 12 Basilides 9	13 und süber wind	31 D Cr. Pe.
Zinstag 13 Elisäus 21	14 *b lebt, jedoch	Brachmonat
Mitwo. 14 Valerius 4	15 *s ange-	1 Vicomed.
Donst. 15 Vit. Mod. 17	16 Wilt nehm	2 Marcelli.
Freyta. 16 Justina 29	17 I u. 48. m. v. und	3 Erasmus
Samst. 17 Adolph 14	18 h leichtlich helle	4 Eduard
25. Gemt. Verlorenes Schaf,	19 Euca 15. Taggl. 15. St. 45. m.	5 Bonifacij
Monta. 18 Az Arnol. 28	20 in der lust/	6 Wibert 9
Zinstag 19 Gervasius 12	21 Ruh die	Evang. Job. 14.
Mitwo. 20 Abigael 27	22 per. ge hige	7 D Pfingst.
Donst. 21 Albinus 12	23 *b führt, will	8 Medard
Freyta. 22 O. Cr. 27	24 ausom.n. längst Tag	9 Columb 9
Samst. 23 Basilius 13	25 in h dir.	10 Ono. Gröf
26. Gemt. 24 Job. Täuf. 27	26 und durch stark	11 Barnabas
Monta. Ballen und Splinter,	27 Luc. 6. Taggl. 15. St. 46. m.	12 Basilides
Zinstag 25 Az Eberh. 11	28 der zu-	13 Elisäus
Mitwo. 26 Job. Paul 26	29 Heideneinen	Evang. Job. 2.
Donst. 27 7. Schläffer 9	30 *b Lit	14 D Drep V.
Freyta. 28 Benjamin 22	trübe	15 Vit. Mod.
29 Peter/Paul 5	31 *b wolken	16 Justina
30 Pauli Ged. 17	32 4. u. 19 m. n. in f	17 Adolphus
	33 bahrt , donner.	18 Az Fron
		19 Gervasius

Jahrmärkt im
Brachmonat.

- Aubonne / den 27.
- Ganderff / den 29.
- Biel, den 7.
- Büren, den 28.
- Dijon, den 29.
- Feldkirch / den 24.
- Gelhausen / den 25.
- Martenach in Wal-
- lis / den 1.
- Milden / den 13.
- Morsee / den 21.
- Nemis, den 1.
- Neustadt bey Ebillon,
- den 1.
- Nördlingen / den 4.
- Oltzen, den 19.
- Pontarlier / den 25.
- Ravensburg, den 15.
- Romainmôtier / 29.
- St. Eergue, den 21.
- St. Claude / den 5.
- Ste. Croix, den 15.
- la Sarra, den 27.
- Strasburg / den 24.
- Sursee / den 26.
- Widmergen, den 22.
- Ulm / den 15.
- Uljen / den 24.
- Zürich / den 5.

Der Neumond, den 8. um 5. Uhr, 12. Min. V. | Der Vollmond/oder Wädel, den 22. um 4. Uhr,
schwarze Wolken steigen auf.
Das erste Viertel, den 16. um 1. Uhr, 48. Min. V. | Das letzte Viertel, den 29. um 4. Uhr, 19. Min.
Winde treiben die Wolken auseinander.

so. V. N. fängt an warm zu machen.

Nachm. lässt Donner hören.

Lebensbeschreibung des Heil. Apostels Pauli.

Nachdem er nun zu Tarsus einen guten Grund der Wissenschaften gelegt, wurde er von seinen Eltern nach Jerusalem geschickt, um alda das Gesetz vollkommen zu studieren, und zu solchem Ende wurde er der Unterweisung des Rabban Gamaliel untergeben, welcher gewesen ein Sohn Rabban Simeons, vielleicht desjenigen, der im Tempel Christum auf seine Arme genommen; dieser Gamaliel ware ein berühmter Lehrer des Gesetzes, ein vortrefflicher weiser und fluger Mann. Er hatte das grösste Ansehen in dem Jüdischen grossen Rabt und ware eben dazumahl Präident, als unser Heiland davor gestellt wurde.

Unter der Anweisung dieses Grossen Meisters studierte alda Paulus das Gesetz, worinnen er dann in kurzem so weit kam, daß er alle seine Mitschüler übertraf. Und da es dann zur selbigen Zeit verschiedene Secten in der Jüdischen Kirchen gab, so wurde er nach denen Lehrsäulen der Pharisäern (welcher Secte auch beyde sein Vatter und Lehrmeister anhiengen) aufgezogen, so daß er ein überaus eyfriger Bekänner derselben wurde, wie dann selbiges, nach seinem eigenen Bericht, die strengste Secte in der Jüdischen Religion ware. Es ware aber dieselbige neben vielen andern Sünden auch mit dem Verfolgungs-Gefüst angesteckt: durch denselben getrieben bemüheten sie sich ibren Leuten einen grossen Eyfer und Has wieder alle diejenigen, welche es nicht mit ibnen halten wollten / einzublasen, dergestalt, daß wo einer nur etwann ein gut Wort von unserem Heiland reden würde, derselbe alsbald in Bann gethan,

aus der Gemeine gestossen, und verfolgt wurde, unser Paulus war mit dieser Seuche nicht wenig angesteckt: das sehen wir daraus, daß als die Juden Stephanum vom Leben zum Tode bringen wollten, er auch dabei war / und die Kleider derjenigen so es thaten, verwahrete, und damit diese That öffentlich billigte, und seinen Gefallen öffentlich daran erzeigte: Wie er sich anderweit sebst dieser Mordthat schuldig gibt, sprechende Gesch. 22: 20. Da das Blut des Stephanus, delnes Zeugen, vergossen ward, stuhnd ich auch darneben, und hatte Wohl gefallen an seinem Tod, und verwahrete den die Kleider, die ihn tödeten. Über dem Stephanus sienge ein Sturm an, der nahm allmäglich zu, und brach endlich in eine grausome Versölung aus, wor-durch die Christen zu Jerusalem elendiglich gequält und zerstreuet wurden. Darinnen bezeugte sich eben unser Apostel sehr geschäftig, als einer der vornemisten Diener, rasende allenthalben herum mit einem unbändigen Eyfer, kundschaffete die Heiligen aus, schlug sie in denen Schulen, und zwang ihrer viele zu lästeren; andere legte er gefangen, und überantwortete sie zum Tode: Weil er nun dem Hohen-Priester so ernstlich zur Hand giengen, wurde er von ihm geböllmächtigt, die aufgestandenen neuen Sectierer, welche ihrem Gedanken nach wieder das Gesetz Moses, und der Vatter Überlieferungen predigten / aufzusuchen. Als er nun solcher-gestalt zu Jerusalem tapfer getobet hatte, gieng er zum Rabt, und wückte einen Befehl aus, hinab nach Damascus zu reisen, und auch alda die Synagogen zu besu-

Verbesserter Seumonat. Aspect und Erwähl. Merc Brachm.

	Sonnen-Aufgang 4. Uhr / 10. min.	Nidergang 7. Uhr / 50. min.	Jahrmärkt im Seumonat.
Samst.	1 Theobald 9. 01 ♂ ⚡ Swan ; Kwarm Fischzug Petri,	20 Abigael Lucas 5. Tagl. 15. St. 41. m.	Im Ablentschen / 21. Aukirch, den 25.
27.	2 St. Mar. S. 11	21 Di. Ulba. 22 10t. Ritter	St. Annenberg, den 25.
Monta.	3 Cornelius 23	23 Basilius	Arau, den 5.
Zinstag	4 Ulrich 5	24 Job. Thos.	Augspurg / den 4.
Mitwo.	5 Wendelin 17	25 Eberhard	Beaucaire in Langue- doe, den 22.
Donst.	6 Esajas 24	26 Job. Paul.	Durlach, den 25.
Freyta.	7 Joachim 11	27 7. Schläff.	Geis/oder Jaun/ den 25.
Samst.	8 Kilian 24	Evang. Lucas 14.	Heidelberg, den 17.
28.	Pharisäer Gerechtigkeit /	28 D2 Benj.	Herzogenbuchse, den 5.
Monta.	9 Cyrillus 5	29 Peter Paul.	Flank / den 15. U. C.
Zinstag.	10 7. Brüder 18	30 Pauli Ge.	Landau / den 15.
	11 Rahel 1	Seumonat.	Langnau / den 19.
Mitwo.	12 Samson 14	1 Theobald	Lucens / den 19.
Donst.	13 Kais. Hein. 27	2 Ma. Hein.	Mahnk, den 25.
Freytag	14 Bonavent. 10	3 Cornelius	Memmingen, den 4.
Samst.	15 Margareth 23	4 Ulrich	Meyenberg / den 4.
29.	Jesus speist 1000. Mann/	Evang. Lucas 15.	Milden, den 7.
Monta.	16 A73 A. R. 7	5 D36 U.	Neuss / den 7.
Zinstag	17 Alexius 21	6 Esajas	Rheinegg, den 26.
Mitwo.	18 Maternus 7	7 Joachim	Sanen / den 4.
Donst.	19 Rosina 21	8 Kilian	Seckingen, den 25.
Freyta.	20 Elias/Hart 6	9 Cyrilus	Gempach / den 9.
Samst.	21 Cleva O. 21	10 7. Brüder	Vivis / den 25.
30.	22 Mar. Mag. 6	11 Rahel	Waldehut / den 25.
	Falsche Propheten.	Evang. Lucas 6.	Walenburg, den 22.
Monta.	23 Apollin. 20	12 D4 Sams.	Welsch - Neuenburg den 5.
Zinstag	24 Christina 4	13 Aais Hein.	Willisau, den 4.
Mitwo.	25 Tar. Christ. 18	14 Bonaven.	
Donst.	26 Anna 0	15 Margare.	
Freytag	27 Martha 13	16 Ruth	
Samst.	28 Pantaleon 26	17 Alexius	
31.	29 Beatrix 8	18 Maternus	
	Ungerechter Haushalter,	Evang. Lucas 5.	
Monta.	30 Ja. Jacobea. 20	19 Di. Rosin.	
	lassen kühl und erfrischende Winde wehen.	20 Elias Hart.	

Der Neumond, den 7. um 7. Uhr, 22. Min. M. | Der Vollmond, oder Wädel, den 22. um 2.
Gewitter-Regen kühlen die Hitze um etwas ab. | Uhr 14. Min. Vorm. hat starke Ungewitter.
Das erste Viertel, den 15. um 9. Uhr, 26. Min. V. | Das leiste Viertel, den 29. um 7. Uhr, 8. Min. V.
lassen kühl und erfrischende Winde wehen.

| Der Vollmond, oder Wädel, den 22. um 2.
Uhr 14. Min. Vorm. hat starke Ungewitter.
Das leiste Viertel, den 29. um 7. Uhr, 8. Min. V.
ist mit ungestümten Regen, Weiter begleitet.

Lebensbeschreibung des Heil. Apostels Pauli.

besuchen und die vermeinten Irrgeister ausrotten zu helfen. Dann der Jüdische Sanhedrin hatte nicht alleine Macht, die Übertreter des Gesetzes innerhalb der Gränzen ihres eigenen Landes greissen und straffen zu lassen, sondern durfste auch, auf Zulassung und Bergünstigung der Römer, in andere Länder, wo etwa Synagogen waren, die in Religions-Sachen von dem hohen Raht zu Jerusalem dependierten, ihre Leute auszuschicken und selbige gefangen nemmen lassen, wie also hier Paulus nach Damaskus gesandt wurde, um alle Christen, die er da finden dörfte, hinauf nach Jerusalem zu führen, damit ihnen allda der Procesß gemacht werden möchte.

Allein Gott, der ihne zu einem ganz andern Werke ausersehen / und von Mutterleibe an ausgesonderet hatte / das Evangelium zu predigen / hinderte ihne auf dem Wege an seinem Vorhaben: Dann als er mit seinen Hofsährten auf der Strasse reisete / und nicht mehr weit von Damaskus war / umleuchtete sie plötzlich ein Liecht / welches der Sonnen Glanz übertraf / vom Himmel; worüber sie dann über allemassen erschracken / und sammtlich zu Boden fielen: Immittelst aber ruffte ihme eine Stimm zu: Saul / Saul / was verstolgst du mich? da er nun antwortete: Herr wer bist du? wurde drauf versetzt / daß es Jesus wäre / den er versetzte; was denen Gliederen geschehe wiedersuhre auch dem Haupte; es wurde

ihme schwär seyn wieder den Stabel binden aufzuschlagen; er wäre ihm aber jago deswegen erschienen / um ihne zu seinem Diener / und zu einem Zeugen alles desjenigen / was er an jago gesehen / und inskünftige noch hören würde / zu erwehren; wobey er ihm dann beystehen / ihne beschützen / und zu einem herrlichen Werkzeug in der Bekehrung der Heydnischen Welt machen wollte. Als er nun hierauf den Herrn fragte / was sein Wille wäre / daß er thun solte; gebott selbiger ihm in die Stadt zu gehen / allwo er die verlangte Antwort vernemmen solte.

Darauf nun richtet sich Paulus von der Erden wieder auf / allein ob er wohl seine Füsse fand / so hatte er doch inmittelst die Augen verloren / als von dem ungemeinen Glanz des Liechts geblendet / und wurde demnach / von seinen Cammeraden / vollends nach Damaskus geführt: In welchem Zustande er allda drey Tage lang verblieb / und die ganze Zeit über fastete. Es hielte sich das mahls zu Damaskus einer auf / mit Namen Ananias ein überaus gottsfürchtiger und andächtiger Mann / der zwar ein Christ / inmittelst aber doch unter allen Juden in grossem Ansehen ware: Diesem nun erschien unser Heiland / und gebotte ihm / in die und die Gasse / zu dem und dem Hause zu gehen / und allda nach einem mit Namen Saul / von Tarsus / zu fragen / der gleichjago bettete, und ihne

C

Verbesserter Augstmon. Aspect und Erwehl. Alter Heim.

Sonne. Ausgang 4.Uhr / 37. min. Vidergang 7.Uhr / 23. min.				Jahrmärkt im Augstmonat.	
Zinstag	1 Pet. Petz. X^{I} 4	Pretr. Cap. ungestüm	21 Cleva	Urau, den 2.	
Mitwo.	2 Port. Mios. X^{I} 26	$\Delta \text{X}^{\text{I}} \text{ Ein tapfer regē }$	22 Ma. Mag.	Bisang / den 29.	
Donst.	3 Steph. erfi. X^{I} 8	$\text{*} \text{X}^{\text{I}} \text{ unlu. }$	23 Apollinar	Bremgarren, den 25.	
Freytag	4 Justus Jos. X^{I} 20	$\Delta \text{X}^{\text{I}} \text{ Brinj stig }$	24 Christina	Bischöfzell, den 28.	
Samst.	5 Oswald X^{I} 2	$\text{X}^{\text{I}} \text{ und Hel. } \text{X}^{\text{I}} \text{ sch. }$	25 Ja. Christ.	Brick / den 15.	
32.	Jesu weinet über Jerusal.	Lucá 19. Taggl. 14. St. 33. m.	Evang. Matt. 5.	Chindon / den 22.	
Sonnt.	6 U. S. S. X^{I} 15	$\text{O} \text{ u } 18 \text{ m. v. } \text{U. } \text{X}^{\text{I}} \text{ fin. }$	26 D. Unna	Dießenhofen, den 10.	
Monta.	7 Uffra/Don. X^{I} 27	$\text{*} \text{X}^{\text{I}} \text{ C. ben. } \text{X}^{\text{I}} \text{ starke }$	27 Martha	Dingen / den 24.	
Zinstag	8 Reinhardt X^{I} 10	$\text{X}^{\text{I}} \text{ S. } \text{X}^{\text{I}} \text{ Sohn, wind }$	28 Pantaleo	Engen / den 24.	
Mitwo.	9 Lea X^{I} 24	$\text{*} \text{X}^{\text{I}} \text{ n. h. in den } \text{O} \text{ und }$	29 Beatrix	Ensisheim, den 24.	
Donst.	10 Laurent X^{I} 7	$\text{X}^{\text{I}} \text{ w. } \text{X}^{\text{I}} \text{ w. dofer. }$	30 Jacobea	Einsiedel / den 21.	
Freytag	11 Gottlieb Ig. X^{I} 21	$\text{X}^{\text{I}} \text{ verdien } \text{X}^{\text{I}} \text{ witter, }$	31 Germans	Fischbach / den 10.	
Samst.	12 Clara X^{I} 4	$\text{*} \text{X}^{\text{I}} \text{ ten Lohn; } \text{X}^{\text{I}} \text{ regen }$	Augstmonat.		
33.	Phariseer und Zöpner,	Luc. 18. Taggl. 14. St. 13. min.	1 Pet. Petz.	Gsteig bei Sanen / 17.	
Sonnt.	13 U. I. I. X^{I} 18	$\text{O} \text{ 3. u. 12. m. n. } \text{X}^{\text{I}} \text{ in } \text{X}^{\text{I}}$	Evang. Marci 8.	Huttwyl / den 4.	
Monta.	14 Samuel X^{I} 2	$\Delta \text{X}^{\text{I}} \text{ Cper. Für dun- }$	2 D. P. M.	Kaufen / den 15.	
Zinstag	15 Mar. Sim. X^{I} 17	$\text{X}^{\text{I}} \text{ O } \text{ seines Vaters } \text{ tel }$	3 Steph. E.	Kauffen / den 24.	
Mitwo.	16 Jod. Koch. X^{I} 1	$\text{U. } \text{X}^{\text{I}} \text{ Pretr. unlu. }$	4 Just. Jos.	Milden / den 30.	
Donst.	17 Serenus X^{I} 16	$\text{X}^{\text{I}} \text{ O } \text{ Dienst stige }$	5 Oswald	Murien / den 23.	
Freytag	18 Gottwald X^{I} 0	$\text{X}^{\text{I}} \text{ O } \text{ und } \text{X}^{\text{I}} \text{ tage! }$	6 S. S.	Neuenstadt am Tie-	
Samst.	19 Sebaldus X^{I} 14	Lauber und Stummer /	7 Uffra/Dö.	ler See, 29. Dicm.	
34.	20 U. S. Bernh. X^{I} 28	Marci 7. Taggl. 13. St. 53. m.	8 Reinhard	Oberhasli / den 21. ein	
Sonnt.	21 Privatus X^{I} 12	$\text{O} \text{ u } 8 \text{ m. v. } \text{U. } \text{X}^{\text{I}} \text{ fin. }$	9 Lea	Ros. Markt.	
Monta.	22 Simphorius X^{I} 26	$\text{*} \text{X}^{\text{I}} \text{ O } \text{ schwüsstige }$	10 Laurentius	Oltén, den 21.	
Zinstag	23 Zachäus X^{I} 9	$\text{X}^{\text{I}} \text{ O } \text{ Tren, } \text{X}^{\text{I}} \text{ lust }$	11 Gottl. Ig.	Rapperswil, den 23.	
Mitwo.	24 Bart. O. X^{I} 21	$\Delta \text{X}^{\text{I}} \text{ O } \text{ die } \text{X}^{\text{I}} \text{ sehr }$	12 Clara	Reichensee, den 10.	
Donst.	25 Ludovicus X^{I} 4	$\text{X}^{\text{I}} \text{ durch den } \text{X}^{\text{I}} \text{ warm }$	13 Hypolitus	Rheinfelden, den 21.	
Freytag	26 Genesius X^{I} 16	$\text{X}^{\text{I}} \text{ O } \text{ Sohn doch }$	14 Samuel	Schaffhausen, den 24.	
Samst.	27 Barmherzige Samariter,	$\Delta \text{X}^{\text{I}} \text{ O } \text{ in } \text{X}^{\text{I}} \text{ etwas }$	15 Mar. Sim.	Schagnau, den 20.	
35.	28 Augustinus X^{I} 10	Luc. 10. Taggl. 13. St. 30. m.	Evang. Luc. 16.	Schäppen, im Entli-	
Sonnt.	29 Joh. Enth. X^{I} 22	$\text{X}^{\text{I}} \text{ wird wieder wind }$	16 D. H. end	bach, den 1.	
Monta.	30 Felix/Adol. X^{I} 4	$\text{C. } \text{U. 4. m. v. Capo. }$	17 Serenus	Sursee, den 28.	
Zinstag	31 Rebecca X^{I} 16	$\Delta \text{X}^{\text{I}} \text{ O } \text{ neu, wolken }$	18 Gottwald	Willisau, den 10.	
Mitwo.		$\Delta \text{X}^{\text{I}} \text{ O } \text{ sch. }$	19 Sebaldus	Zofingen / den 24.	
Donst.			20 Bernhard	Zwiesimmen den 23.	
				Zurzach, den, 28 der	
				Schlesmarkt aber	
				ist den 1. Montag	
				im Herbstmonat.	

Der Neumond, den 6. um 9. Uhr, 18. Min. V.
eine unsichtbare Finsternis bringt Sturm-Winde,
Das erste Viertel, den 13. um 3. Uhr, 12. Min.
will mit unlustigem Regen-Wetter anhalten.

Der Vollmond, oder Wddel, den 20. um 9. U. 8. M.
eine unsicht. Finst. ziehet heigre Luft nach sich.
Das letzte Viertel, den 28. um 0. Uhr, 4. Min.
Korn. will unbeständig und meist wolig seyn.

Lebensbeschreibung des Heil. Apostels Pauli.

ihne in einem Gesichte, zu sich hätte kommen sehn / um die Hände auf ihne zu legen damit er sein Gesicht wieder bekommen möchte. Ananias stutzte / und erschrak alsobald / da er nur den Namen des Mannes gehöret hatte / weil er wohl wußte / warum er in selbige Stadt gesendet worden; allein der Herr, um ihne von sothaler Furcht zu befreyen / beszeugte ihme hierauf / daß er dem Mann Unrecht thäte; sitemahl er ihne nunmehr zu einem auserwehlten Rüstzeug gemacht hätte / um das Evangelium / beydes Juden und Heiden / und so gar auch / vor denen allergrösten Potentaten der Welt / zu predigen; welchem er auch zeigen wollte / was für grosse Dinge er um seinetwillen beydes thun und leiden solte / was für Retten und Gefängnisse, was für Marter und Geißlungen / was für Hunger und Durst / was für Schiffbruch, und endlich was für einen Tod er auszustehen hätte. Darauf gieng Ananias hin / legte seine Hände auf ihn / und sprach: Daß er von dem Herrn um desswillen zu ihm gesandt worden seye / daß er sein Gesicht wieder bekommen / und mit dem heiligen Geist erfüllt werden möchte; kaum ware dieses geschehen / so fielen ihm etwelche dicke Häutgen / wie Schuppen / von seinen Augen / und das Gesichte wurde wieder zurechte. Das erste nun / was darauf geschah / ware / daß er sich tauffen / und zum Christlichen Glauben seylich einweihen

ließ. Hiernächst thate er sich zu den Jüngern selbiges Orts / mit grosser so wohl Freude / als Verwunderung der Kirchen ; daß nemlich der Wolf seine Grausamkeit so bald abgelegt / und die sanftmühtige Natur eines Lammes angethan hatte; daß derjenige / welcher ohnlängst so ein großer Verfolger gewesen / nunmehr eben denjenigen Glauben / welchen er zuvor verstdort / nicht allein bekennte / sondern auch öffentlich predigte.

St. Paulus bliebe nach seiner Bekehrung nicht mehr lange zu Damascus / sondern / nachdem er einen unmittelbaren Befehl vom Himmel empfangen / wartete er auf keinen andern Raht und Unterricht in seinem Thun, damit es nit etwa das Unsehen gewinnen möchte, ob hätte er seine Gesandschaft und Gewalt von Menschen bekommen / sonderen ware der himmlischen Erscheinung nicht ungehorsam / und machte sich dahero unverzüglich aus der Stadt hinweg; und solches vielleicht um so viel desto eilsertiger / auf daß er dem Haß der Juden / und derjenigen Raserey und Bosheit / womit man ihne / wie er sich leicht einbilden könnte, versolgen würde / in Zeiten entgehen möchte. Er entwich aber in die Gegenden von Arabia / allwo er Gott die Erstlinge seines Apostel-Amts ausopferte / und ganzer drey Jahre lang hin und her predigte / Gal. 1:17. Nachgehends kame er wieder zurück nach Damasco, predigte

Berbesserter Herbstm. Aspect und Erwehl. Alter Augustm.

Sonnen.	Ausgang 5. Uhr / 24. min.	Übergang 6. Uhr / 36 min.
Freytag	1 Veren.	28 Δξ Da verän-
Samst.	2 Absolon	derlich
36.	3 Theod.	Lucá 17. Tagl. 13. fl. 7. m.
Janu.	4 Esther	*b 4 dir. warm
Monta.	5 Hercule	9. u. 52. m. n. Δξ
Zinstag.	6 Magnus	Wasser trübe
Mitwo.	7 Regina	*δ fin manu wol-
Donst.	8 Maria	in grossem ten!
Freytag	9 Ulhardus	*δ Born, hat schöner
Samst.	10 Gorg.	* & sonen.
37.	11 Selix/Reg.	Matth. 6. Tagl. 12. fl. 41. m.
Febr.		□ ♀ dir. kleinem schein
Monta.		18. u. 33. m. n. Jehn
Zinstag	12 Tobias	*b Cpe. den sturm
Mitwo.	13 Hector	Δξ Tod gei wind
Donst.	14 Erhöhi	Δ○ schworn, schön
Freytag	15 Ulicodem.	*δ Und ange-
Samst.	16 Cornelius	Δξ bringet nehm
38.		Lucá 7. Tagl. 12. fl. 17. m.
Febr.	17 Lamb	*x ♀ sehr ver- wet-
Monta.	18 Rosa	8. u. 31. m. n. □ δ ♀
Zinstag	19 Januarius	□ 2 ♀ falzne ter /
Mitwo.	20 Fau. frons.	Δδ Fisch, kühle
Donst.	21 Matth Ev.	Δξ δ räch,
Freytag	22 Mauritius	Δξ auf jenes te,
Samst.	23 Lina, Tecla	Δξ großen hell
39.		Luc. 14. Taggl. 11. fl. 57. m.
Febr.	24 Rob.	Tag u. Nacht gleich.
Monta.	25 Cleophas	δ □ ♀ Herren warm
Zinstag	26 Cyprianus	6. u. 49. m. n. □ δ ♀
Mitwo.	27 Cosmus	Cap. windig
Donst.	28 Wenceslaus	*δ δ und zu
Freytag	29 Michael	* regen
Samst.	30 Des. Hieron.	Δδ fin geneigt

Jahrmärkt im Herbstmonat.

Aeschlimmat, den 5.
 Altkirch, den 29.
 Appenzell, den 16.
 Bern, den 5.
 Ber, den 28.
 Biel, den 13.
 Breslau in Schlesien,
 den 4.
 Bruntrut, den 8.
 Chaux de Fonds, 6.
 Coppet, den 5.
 Cossnach, den 7.
 Donaueschingen, den 8.
 Erlenbach, den 12.
 Feldkirch, den 29.
 Frankfurt, den 8.
 Freiburg im Br. 21.
 Freyburg in Uechil. 14.
 Frutingen, den 19.
 Geiss, oder Jann, 22.
 Hassli, den 26.
 Herisau, den 29.
 Langnau, den 20.
 Langenbrück, den 20.
 Langenthal, den 7.
 Lauffenburg, den 29.
 Lausanne, den 7.
 Leipzig, den 29.
 Lenzburg, den 7.
 Milden, den 13.
 Morsee, den 13.
 Mühlhausen, den 14.
 Münster im Allg. 25.
 Neuss, den 7.
 Nidau, den 6.
 Oesch, den 20.
 Orbe, den 18.
 Peterlingen, den 20.
 Rances, den 6.
 Rychebach, den 26.
 Schwarzenburg, 28.
 Solothurn, den 9.
 St. Gorgue, den 13.
 en 21. Bützach, den 11.

Thun, den 27. Unterseen, den 22. Uffertden, den 5. Bofingen, den 6. Zweyssimmen, den 21. Bürich, den 11.

Der Neumond, den 4. um 9. Uhr, 52. M. M.
gehet trüb ein / hat aber hernach Sonnenschein.

**Das erste Viertel / den 11. um 8. Uhr, 33. M.
hr. will mit angenehmer Witterung fortfahren.**

St. will mit angehobter Witterung vorfahren.

Der Vollmond, oder Wädel, den 18. um 8. u.
31. M. M. fangen an Reissen zu geben.

Das leisse Viertel, den 26. um 6. Uhr, 49.
Min. Nachm. sihet ganz regnerisch aus.

Wilm. Wiedlm. führt ganz regnerisch aus.

—

Lebensbeschreibung des Heil. Apostels Pauli.

digte allda öffentlich in den Schulen, und überzeugte die Juden / daß Iesus der wahre Messias / und also dessen Religion von Gott wäre / Gesch. 9: 23. 2. Cor. 11: 22. 33. Darüber wurden sie voll Erbitzung / und trachteten darnach / wie sie ihne möchten aus dem Weg räumen / welches sie dann nicht besser vermeinten bewerkstelligen zu können / als solcher gestalt / wann sie ihme die weltliche Obrigkeit auf den Hals hetzten / sie giengen dann zu dem Gouverneur des Orts / und hielten mit arglistigen Vorstellungen an / er möchte doch den Paulus greissen lassen ; ihne vermuhtlich für ein Spion angebende / weil gleich damals zwischen den Römern und dem König Arctas / unter dessen Botmäßigkeit Damascus ware / Krieg waltete : Darauf nun wurden die Thore verschlossen , außerordentliche Wachten hin und wieder gesetzt / und dem Apostel auf alle erschliche Weise nachgestellet. Alleine die Jünger um diesen ihren blutdürstigen Nachstellungen vorzukommen / thasten ihne bey Nacht in einen Korb / und lieffsen ihne also über die Stadtmaur herunter / wie dann der Ort / da solches geschehen / noch bis dato denen Reisenden gezeigt werden soll / nicht weit von demjenigen Thore / so deswegen noch bis auf den heutigen Tag S. Pauli Thor genannt wird.

Nachdem er also der Gefahr enttrunnen, reisete er von dar nach Jeru-

salem / und machte sich alsbald nach seiner Ankunft unter die daselbst befindliche Jünger : allein selbige scheuten sich durchgehends für seiner Gesellschaft / weil ihnen des Mannes vorige Gemüthsart und Grundsätze nicht unbekannt waren ; bis endlich Barnabas zu den Aposteln Petrus und Jacobus brachte / und ihnen die Art seiner Bekehrung kund thate / so daß er nachgehends mit aller Freyndlichkeit von ihnen saemlich aufgenommen wurde. Da verharrete er nun fünfszehn Tage lang / predigte binnen solcher Zeit Christum / und wiederlegte mit grosser Tapferkeit die griechischen Juden. Allein man legte ihme hier abermahl Stricke / um ihne zu fangen ; wie also die Bosheit nicht anders / als nur immersort unruhig / und mit Ausübung böser Tücke geschäftig seyn kan. Weßwegen ihne Gott durch ein Gesicht wahrnete / und zu erkennen gab / daß sein Zeugniß an selbigem Ort nicht würde angenommen werden ; daher solte er sich nur von dannen wegbegeben / und sich zu den Heiden wenden : Diesem nun zufolge wurde er von denen Brüdern bis nach Cäsarea geleitet / und segelte von dar aus nach Tarsus / seiner Geburts-Stadt ; nicht lange aber darauf wurde er von Barnabas nach Antiochia abgeholt, um ihme allda in Fortflanzung des Christenthums / hülfliche Hand zu leisten. Und in solchen Geschäften / verharreten sie allda beysamen ein ganz Jahr ;

Verbessert. Weinmonat. Aspect u. Erwehl. Alter Herbstm.

Sonnen-Auffgang 6. Uhr / 14. min. Nidergang 5. Uhr / 46. min.				Jahrmärkt im Weinmonat.
40.	Fürnehmstes Gebot,	Matt. 22. Tagbl. 11. St. 32. m.	Evang. Lucá 17.	Adelboden, den 3.
Sonnt.	1 A 18 Rem.	I ¶ 2 * 5 C v kühle	20 D 14 Sau.	Arau, den 18.
Monta.	2 Leodigar	Δ 5 ♀ □ 4 ○ regens	21 Martin L.	Arburg, den 15.
Zinstag	3 Lucretia	o ♀ lindt Wer tage	22 Mauritius	Basel, den 28.
Mitwo.	4 Franciscus	● 9. u. 28. m. v. 6 ♀ 5	23 Lina/Tec.	Bären, den 3. und 24.
Donst.	5 Constans	ob wohl durch X kalte	24 Robertus	Brugg, den 24.
Freytag	6 Angela	¶ 2 * 5 O hwinde	25 Cleophas	Büren, den 4. und 25.
Samst.	7 Judith	□ 4 ♀ Finger H woltē	26 Cyprianus	Burgdoess, den 18.
		Bom Gießbrüchigen,	Evang. Matth. 6.	Erlebach, den 10.
41.	8 A 19 Almalia	* 2 5 □ 4 ♀ seben dü	27 D 15 Cos.	Hastli, den 19.
Sonnt.	9 Dionisius	o 5 Cper. San. deme tele	28 Wencesl.	Huttwyl, den 18.
Monta.	10 Gedeon	o 6 ♀ lindt □ 5 lust	29 Michael	Leedstatt, den 4.
Zinstag	11 Burchard	○ 2. u. 45. m. v. schen	30 Ursus / St.	Leichtensteig, den 9.
Mitwo.			Weinmonat.	Lucern, den 2.
Donst.	12 Pantaleon	¶ 2 * 5 leine ○ unlu,	1 Remigius	Meyenfeld / den 2.
Freyta.	13 Colmannus	○ 5 Brill stig	2 Leodegac	Münster im Allg. 21.
Samst.	14 Calixtus	¶ 2 * 5 Ah an. X feucht	3 Lucretia	Nesch, den 20.
		Königliche Hochzeit,	Evangel. Lucá 7.	Rapperswil, den 4.
42.	15 A 20 There.	¶ 2 * 5 Oneblicht	4 D 16 Frans	Rickenbach, den 31.
Sonnt.	16 Gallus	I □ 5 Doch wir sind	5 Constans	Röthismund, den 17.
Monta.	17 Lucina	13 □ 4 den V § ügesand	6 Angela	Sanen, den 27.
Zinstag	18 Lucas/Ev.	○ 10. u. 38. m. v. Δ 5	7 Judith	Schüpfen, den 3.
Mitwo.	19 Ferdinand	ob Brillen wetter	8 Almalia	Schwarzenburg, den
Donst.	20 Wendelin	lindt aufgesetzt hell	9 Dionisius	26.
Freytag	21 Ursula	¶ 2 * 5 dem der ○ aber	10 Gedeon	Schweiz / den 16.
Samst.		Königlichen Sohn gesund,	Evang. Lucá 14.	Signau, den 19.
43.	22 A 21 Colum	Cap. davor X kalt	11 D 17 Bur.	Solothurn / den 10.
Sonnt.	23 Severus	Δ 5 o 5 o sich sicher zu	12 Pantaleo	St. Gallen, den 21.
Monta.	24 Salo	¶ 2 * 5 schilt. reissen	13 Colmannus	Stein am Rhein, den
Zinstag	25 Crispinus	o 5 ♀ in E geneigt	14 Calixtus	25.
Mitwo.	26 Umandus	2. u. o. m. n. * 5 5	15 Theresia	Undseen, den 11.
Donst.	27 Sabina	* 2 * 5 hinc □ viel	16 Gallus	Waldshut, den 16.
Freytag	28 Sim. Judä	* 5 o 5 C regen	17 Lucina	Wangen, den 19.
Samst.		Königs Rechnung,	Evang. Matth. 22.	Wedichwyl / den 19.
44.	29 A 22 Marc.	Δ 5 Δ 5 * 5 und	18 D 18 Lu.	Willisau / den 21.
Sonnt.	30 Theon. Zar.	¶ 2 * 5 10 ♀ trübe	19 Ferdinand	Winterthur, den 12.
Monta.	31 Wolfgang	¶ 2 * 5 o zwolken	20 Wendelin	Widlisbach, den 28.
Zinstag				Zofingen, den 4.
				Zug, den 16.
				Zwesimmen, den 26.

Der Neamond, den 4. um 9. Uhr. 28. M. V.
kalte Winde bringen dunkle Regen-Wolken.
Das erste Viertel, den 11. um 2. Uhr, 45. M.
V. will ganz ungesunde Luft mitbringen.

Der Vollmond, oder Wädel, den 18. um 10. Uhr.
38. M. V. hat kalt doch angenehm Wetter.
Das letzte Viertel, den 26. um 2. Uhr, o. M. V.
macht uns ganz unlustige Regen-Lage.

Lebensbeschreibung des Heil. Apostels Pauli.

Jahr; und geschah eben dazumahl/
dass die Jünger der Christlichen Re-
ligion/ an selbigem Orte / zu erst
Christen genennet wurden; welches/
nach eines alten Scribenten Bericht/
geschehen seyn solle / im Anfang der
Regierung des Käysers Claudius/
zehn Jahr nach Christi Himmels-
fahrt. Ob solcher Name den Jün-
gern Iesu von den Heiden gegeben
worden seye spottweise / oder ob sie
zu erst Christen genennet worden /
nach der gewöhnlichen Weise andern
ehemals gestifteten Orden / die ihre
Benennungen von ihren ersten Urhe-
beren und Stiftern herzunemmen
pflegten; oder endlich, ob es wahr
seye / dass Evodius, damals Bischoff
zu Antiochia/ ihnen dieser Name
beygelegt habe / ist nicht leicht zu
bestimmen.

Um eben selbige Zeit geschah es
auch/ dass eine grausame Theurung
und Hungers-Nöht / welche von
Agabus ware zuvor verkündiget
worden, verschiedene Theile des Rö-
mischem Reichs / und sonderlich Ju-
dea/ heftig drückte; in Betrachtung
dessen wurden die Christen zu Antio-
chia / zu herzlichem Mitleiden ge-
gen ihre Brüder bewogen / und
schossen dahoo/ um ihnen in ihrer
Nöht unter die Arme zu greissen /
eine ansehnliche Beysteur zusammen/
übersandten sie durch Barnabas und
Paulus nach Jerusalem / welche/
nachdem sie ihre Gesandschaft in
selbiger Stadt ausgerichtet/ so dann
wieder zurück nach Antiochia lehr-

ten. Als sie aber daselbst einmahl
miteinander des öffentlichen Ortes/
Diensts pflegten/ wurde ihnen durch
den Heiligen Geist offenbaret / das
sie den Paulus und Barnabas aus-
sonderen solten/ um das Evangelium
an andern Orten zu predigen. Diesem
nun kame man alsbald nach/ und
bes immte sie durch bätten/ fasten/
und Hände auslegen/ zu sothanem
Die ste: Darauf reiseten sie von
dar hinweg nach Seleucia, und se-
gelten ferner nach Cypern, allwo sie
zu Salamis / einer in dieser Insul
gelegenen grossen Stadt / in denen
Jüdischen Synagogen predigten.
Von dannen giengen sie weiter fort
nach Paphos / allwo Sergius Paulus /
über die Insul verordneter
Proconsul / residierte; ein Mann
von sonderbarer Weisheit und Klug-
heit / der sich aber dabey elendiglich
versöhren ließ / durch die gottlosen
Kunststücklein Barjesu/ eines Jüdi-
schen Betrügers / welcher sich Eli-
mas nannte; dieser widerstuhnd des-
sen Aposteln heftig / und hielt den
Landvogt von Annemmung des
Christlichen Glauben ab; dessen aber
ungeacht / ließe dennoch der Land-
vogt die Apostel zu sich rufen / da
ware nun Paulus zu allererst über
den Elmas her / schalte ihne dafür/
dass er sich der Wahrheit boshafti-
ger Weise wiederseget / heftig aus,
und verkündigte ihm / dass er von
Götlicher Raache bald wurde er-
griffen werden / was geschicht? augenblicklich wurde er mit Blind-
heit

Verbessert. Wintern. Aspeet u. Erwehl. Alter Weltmonat.

Jahrmärkt im
Winternmonat.

Sonnen-Aufgang / 7. Uhr / 6. min.	Untergang 4. Uhr / 54. min.
Mittw. 1 Ullerseelig. ☰ 20	□ ⚡ Dethl. ✽ kalte
Donst. 2 Uller Seel. ☰ 5	8. u. 47. m. n. ✓
Freytag 3 Theophilus. ☰ 20	* 2. gen. Abt. ☽ win.
Samst. 4 Sigmund. ☰ 5	✉ * 2. ☽ de
45. Vom Zins-Groschen,	Matt. 22. Tagl. 9. St. 26. m.
Genit. 5 U23 Mala. ☰ 20	Cper. teyhels ✽ und
Monta. 6 Leonhard. ☰ 4	✓ * 2. ☽ Raht, feuch-
Zinstag 7 Florentin. ☰ 18	✓ 2. 2. gilt ferme ☽ ste
Mittw. 8 Claudius. ☰ 3	* 2. ♀ sind 2. uit, nebel
Donst. 9 Theodor. ☰ 17	11. u. 37. m. v. ☽
Freytag 10 Thadäus. ☰ 1	Δ 5. □ 2. es ist ☽ wind
Samst. 11 Mart. Bis. ☰ 14	✉ * 2. ja ☽ Heller
46.	Obersten Tochter,
Genit. 12 U24 M. P. ☰ 26	Matt. 9. Tagl. 9. St. 16. m.
Monta. 13 Briccius. ☰ 9	✉ * 2. spalti ☽
Zinstag 14 Friderich. ☰ 22	* 2. ☽ die schein
Mittw. 15 Leopold. ☰ 4	Δ 2. ☽ weil ☽ trübe
Donst. 16 Ochmarus. ☰ 16	∅ des ☽ h wolken
Freytag 17 Casimir. ☰ 29	Δ 2. Höd ster. ✽ unge-
Samst. 18 Eugenius. ☰ 11	3. u. 33. m. v. ♀ sind
47.	Verwüstung des Tempels,
Genit. 19 U25 Elisab. ☰ 23	Cap. Wacht. Oreges
Monta. 20 Amos. ☰ 4	∅ Δ 2. Jinge h wets
Zinstag 21 Mart. Ops. ☰ 16	∅ 2. der ☽ ter
Mittw. 22 Cecilia. ☰ 28	Δ 2. ☽ Weisen mit
Donst. 23 Clem. ☰ 10	Δ 2. Raht ☽ schnee
Freytag 24 Chrisosto. ☰ 22	Δ 2. ☽ Csur ☽ floken
Samst. 25 Catharina. ☰ 5	8. u. 7. m. v. ☽ h 2.
48.	Jüngstes Gericht,
Genit. 25 U26 Conra. ☰ 17	Matt. 25. Tagl. 8. St. 43. m.
Monta. 27 Jeremias. ☰ 0	∅ 2. Δ 2. Thors mehr
Zinstag 28 Sosthenes. ☰ 14	* 2. ☽ heilt schnee
Mittw. 29 Saturnin. ☰ 28	∅ 2. * 2. ☽ und
Donst. 30 Andreas. ☰ 13	∅ 2. * 2. ☽ dunkle

Welsch Neuenburg / 1. Wissliuspurg, den 13. Ufferten, den 28. Boffingen, den 16. Wattewyl / den 8.

Der Neumond, den 2. um 8. Uhr, 47. Min. N.
stürmende Winde und feucht-kalte Nebel.

Das erste Viertel, den 9. um 11. Uhr, 37. Min. N.
gibt klaren Himmel und hellen Sonnenschein.

Der Vollmond, oder Wädel, den 17. um 3. Uhr /
33. Min. N. hat Regen mit Schnee untermenget.

Das leiste Viertel, den 25. um 8. Uhr, 7. Min.
Vorm. will die Erde mit Schnee bekleiden.

Lebensbeschreibung des Heil. Apostels Pauli.

heit geschlagen, und erwiese sich also disfahls Gott als einen gerechten Vergelter, daß er nemlich denjenigen mit dem Verlust der leiblichen Augen bestraffet / welcher so mutwillig und boshaftiger Weise / die Augen seines Gemüts gegen das Licht des Evangeliums zugeschlossen / und sich äußerst dahin bearbeitet hatte / nicht allein sich / sondern auch andere, in der größten Blindheit verfinsteret zu behalten. Sothanes Wunderwerk nun / änderte gleich den Sinn des Landvogtes / daß er sich von Stunde an zum Glauben bekehren ließ.

Nach diesem glücklichen Fortgang der Evangelischen Predigt in Epyren / wandte sich der Apostel nach Bergem in Panipbillen, allwo er anstatt des Marcus, der wieder nach Jerusalem gelehrt, den Titus zu sich nahme, und mit ihm nach Antiochia, der Haupt-Stadt in Pisidien, reisete: Daselbst nun gienau sie an einem Sabbath-Tage in die Jüdische Synagoge, und nachdem man einige Capitel aus dem Gesezze verlesen hatte, wurden sie von denen Obersten der Schule ersucht / ein wenig zum Volk zu reden. Welches auch Paulus alsbald thate / mit einer weitläufigen und beredsamten Predigt, welche nicht ohne Kraft und Wirkung abginge, sinternahl die Juden. Genossen die Apostel batzen, sie möchten doch nächftfolgenden Sabbath-Tages noch ferner zu ihnen reden: wie sie dann gegenthells auch von den Apostlen ernahnet wurden, in dem Glauben an das gepredigte Wort beständig zu verharren. Raum ware der gesetzte Tag er-

schienen, so versammlete sich die ganze Stadt ihnen zuzuhören. Als nun solches die Juden sahen, stiegen sie aus Neid und Bosheit an zu lästern, und denen Aposteln zu widersprechen / die ihnen aber unerschrocken ins Gesichte sagten: Das der HERR ihnen zwar Befehl gegeben hätte, den Juden zuerst das Evangelium zu predigen; allein, wellen sie es halsstarriger Weise von sich stessen, wollten sie sich nunmehr zu denen Helden wenden; welche auch / als sie es hörten, über solche fröhliche Botschaft sich unvergleichlich freueten, das Wort Gottes preisen, und es von Grund des Herzens gerne und willig annahmen; inmassen die Apostel nicht allein an selbigem Orte, sonder auch in der ganzen herum gelegenen Landschaft predigten. Darüber nun wurden die Juden noch heftiger als zuvor exhortiert, beschlossen selbige sich vom Halfe zu schaffen, es möchte auch kosten was es wollte, und beredeten deswegen einige der andächtigsten und ehrbarsten Weiber, ihre Männer, als die vornehmsten Häupter der Stadt, dahin zu vermögen, daß doch solche Leute aus dasigen Gegenden verwiesen werden möchten, welches dann auch würcklich geschah. Da schüttelten nun Paulus und Barnabas den Staub von ihren Füssen, zum Zeugniß über der Einwohner grossen Un dankbarkeit / und Untreue, und machten sich also von ihnen hinweg.

Der nächste Ort, wohin sie sich von dar begaben, war Ieronien, allwo sie zuerst gar freundlich aufgenommen worden / und glücklichen Fortgang ihrer Geschäfte antraffsen; gestalt auch der Höchste Ihre

D

Lehre

Berbessert. Christmonat. Aspect u. Erwehl. Alter Winterm.

Sonnen.	Aufgang 7. Uhr / 44. min.	Niedergang 4. Uhr / 16. min.
Freytag	1 Eligius	28 ♂ in D em;
Samst.	2 Candidus	13 ♂ 6. u. 32. m. v. Cper
49.	Einreitung Christi,	Matt. 21. Taggl. 8. St. 29. m.
Sonnt.	3 H il A d. Cha.	28 * h der uns schein
Monta.	4 B arbara	13 ♂ 24 ♂ viles dun-
Zinstag	5 Sabina	28 ♂ h ganze Ztele
Mittw.	6 Nicolaus	13 ♂ Jahr vor Kregen-
Donst.	7 Agathon	27 * ♀ Zretr. C d tage
Freytag	8 Mar. Em.	11. u. 30. m. n. windē
Samst.	9 Joachim	23 * 24 ♂ gross bringē
50.	Zeichen des Gerichts,	Lukā 21. Taggl. 8. St. 20. m.
Sonnt.	10 H il A d. Wa.	6 ♂ ♀ Nobt helle
Monta.	11 Damasius	19 * ♀ 24 und viel lust
Zinstag	12 Octilia	1 ♂ ♀ in bald
Mittw.	13 L ucia Jost	13 ♂ Zind G e wider
Donst.	14 Nicasius	25 ♂ Δ 24 Jahr taltes
Freytag	15 Abraham	7 ♂ ♂ Be. ♂ schne-
Samst.	16 Adelheit	19 10U34 m. n. *
51.	Johannes im Gefängnus,	Math. 11. Taggl. 8. St. 15. m.
Sonnt.	17 H il A d. Laz.	1 ♂ Cap. hütet und
Monta.	18 Wunibald	13 ♂ hat dem * regē
Zinstag	19 Nemesius	25 * ♂ 24 C wet-
Mittw.	20 Achil. I rons.	7 ♂ sen bereit, ♂ ter
Donsta.	21 Thom. Ap.	19 ♂ ♂ groß L trüb
Freytag	22 Chiri.	1 ♂ Langste Nacht. ♂
Samst.	23 Dagobert	14 ♂ ♂ Lob ♂ wol-
52.	Zengnus Johannis,	Job. 1. Taggl. 8. St. 14. m.
Sonnt.	24 H il A d. A. E.	26 ♂ ♂ Δ 24 und Preis kē
Monta.	25 Christtag	10 ♂ o. u. o. m. v. *
Zinstag	26 Stephanus	23 ♂ ♂ zur * mehr
Mittw.	27 Johann Ev.	7 ♂ ♂ h Dan. schnee
Donst.	28 Kindeltag	21 * ♂ h Barlett, und
Freytag	29 Thom. Bis.	6 ♂ ♂ ♂ regen.
Samst.	30 David	21 ♂ ♂ ♂ Cperig. ♂
53.	Simeons Weissagung,	Luk. 2. Taggl. lang 8. St. 18. m.
Sonnt.	31 S ylvester	6 ♂ ♂ ♂ u. 1. m. n. ♂ 24 ♂

Der Neumond, den 2. um 6. Uhr, 32. Wien.
Vorm. der Schnee wird durch Regen zu Wasser.
Das erste Viertel den 8. um 11. Uhr, 30. Wien.
Nachm. einmalige Kälte macht hart gefrieren.

Der Vollmond, oder Wädel / den 16. um 10. Uhr,
34. M. Nachm. ist unlustig wđ naß.
Das leiste Viertel, den 25. um 0.11. o. M. V. ist voll.
Der Neumond, den 31. um 5. U. 1. M. R. hat Regen.

Lebensbeschreibung des Heil. Apostels Pauli.

Lehre durch das Zeugniß vieler herrlichen Wunderwerke versiegelte. Allein die Jüdische Bosheit sienge hier abermahl an rege zu werden, und bewegte das Volk, daß sie eine Auseuhr und Empörung wider sie anrichten sollten / dergestalt, daß als ihnen zu Óerea kommen, daß man wilens wäre sie zu Steinigen, sie in Zeiten nach Lystra entwichen. Hieselbst nun ware das erste, so bei ihrer Ankunft geschah / eine Wunder-Eur; dann als dem Paulus ein ohnmächtiger Krüppel, der von Mutterleibe an lamh gewesen, zu Gesicht kam / machte er ihre mit Sprechung eines einzigen Wortes gesund. Das Volk nun / so daß Wunderwerk mit ansah / konnte daraus wohl schließen, daß etwas göttliches hinter der Sach verborgen seyn müßte; wiewohl sie den rechten Urheber dessen nicht trafen / sondern es dessen Werkzeug zuschrieben, und dahero ausrüsten, daß die Götter in menschlicher Gestalt vom Himmel kommen wären; nannten demnach den Paulus / der das Wort führte, Mercurius / den Gott der Reue und Bereitsamkeit; den Barnabas aber, in Betrachtung seines Alters und Gravitätischen Ansehens,

Jupiter / den Vater ihrer Götter. Als nun das Gerüchte hievon in der ganzen Stadt sich ausgebreitet hatte, kam der Priester des Jupiters, und brachte zum Haus, worinnen die Apostel sich aufhielten einige Ochsen / so nach Heidnischer Weise mit Kranken geizet waren / um ihnen alda zu opferen. So bald man aber ihnen Nachricht davon gegeben hatte, triffen sie also sofort ihre Kleider / um anzugeben, was sie an diesen ihnen zugesuchten Ehr-Bezeugungen für einen Abschuß trugen, und sagten ihnen, daß sie eben solche Menschen wären, von gleicher Schwachheit und Unvermögenheit; sie suchten aber mit ihrer Predigt nichts anders, als selbige von der Abgötterey und Übergläubiken zum Dienste des wahren Gottes, als des grossen Schöpfers der Welt, zu bekehren, welcher ob er wohl hiebevor die Menschen in ihren eigenen Wegen manderley Abgötterey wandlen lassen, sich dennoch unter ihnen, durch seine beständig über sie waltende gnädige / und huldreiche Vorsorge, da er das Jahr mit Fruchtbarkeit geordnet, und dem menschlichen Geschlecht viele andre allgemeine Wohlthaten erwiesen, genugsam bezeuget hätte.

Nöthwendige Vor betrachtung vom Aderlassen, darinn zu finden, welche Tag im Jahr, um grosser Gefahr, Leib und Lebens willen, zu meiden sind.

Am 17. Jenner.

Ein Blut sollst du nicht lassen Freund,
Auf diesen Tag sonst stirbst du gschwind;
Oder dir vergehet dein Gesicht,
Und wirst stockblind und sihest nicht.

Am 23. und 29. Hornung.

Lässt du dein Blut alda, merck frey,
Du stirbst, oder wirst krämpig dabey;
Derhalb magst du bedenken wohl,
Wie man ordentlich lassen soll.

Am 3. Merzen.

Und wann du lassest an diesem Tag,
Ein schrecklich Fieber, ich dir sag,
Wird dir aukommen bald und gschwind,
Drum meyde diesen Tag ohn bsinde.

Am 7. und 24. May.

Wilt du dir alda dein Blut lahn,
Groß Hauptweh wirst gewißlich han;
Oder du wirst deiner Vernunft beraubt,
Sinn und Muht wird dir betaubt.

Am 3. Brachmonat.

Welcher lasset an diesem Tag,
Der höre doch was im sag!

Die fallend Sucht kommt ihm bereit,
Oder er kriegt die Aussäigkeit.

Am 3. und 25. Seumonat.

Auf diese Tag hab eben acht,
Wilt du dir lassen, so betracht!
Du stirbst in diesem Jahr bereit,
Oder kriegst auch die Aussäigkeit.

Am 15. Augstmonat.

Lässtest du dir dann an diesem Tag,
So mercke, du hörest grosse Klag!
Am fünften Tag dorffest du sterben,
Und also schnelliglich verderben.

Am 29. Herbstmonat.

Und wer alda wird gläsen han,
Die Blindheit sangt sich bei ihm an;
Wo nicht, ey so merck du mich frey,
Die Laubsucht dir da wohnet han.

Am 3. und 21. Wintermonat.

Derhalb so merck du mich dergleich,
Diese zwey Tag gleichfalls auch scheuch:
Und wilst du seyn ein gesunder Mann/
So halt dich nach dieser Wahrung dann.